

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-kleve-und-der-region/kirsche-ist-ein-wenig-zickig-id11521022.html>

Mensch am Mittwoch

Kirsche ist ein wenig zickig

02.02.2016 | 23:00 Uhr



Schreinerin Petra van Aken aus Schottheide hat eine Schreinerei in Mehr und ist Mensch am Mittwoch

Foto: Anke Gellert-Helpenstein

Schreinermeisterin Petra van Aken hat seit 15 Jahren eine Holzwerkstatt in Mehr. Die Mutter von vier Kindern liebt die Arbeit mit Menschen und heimischen Hölzern

15 Jahre ist es her, dass die in Schottheide lebende Schreinermeisterin Petra van Aken in Mehr die kleine Werkstatt an der Querstraße bei einer Fahrradtour entdeckte. Besser gesagt ihr Mann Markus van Aken entdeckte sie und unterstützte ihre Werkstattpläne. Genau wie übrigens auch die NRZ, zumindest ein wenig, die damals das mutige Projekt „Holzwerkstatt van Aken“ begleitet hatte. „Zwischen Kindern und Kreissäge“ lautete der Titel der Reportage damals. Er würde auch jetzt noch passen. Denn Petra van Aken hat schließlich beides noch. Kinder und Kreissäge. Besser gesagt die Holzwerkstatt in Mehr. Die Kinder sind mehr geworden (vier), die Werkstatt ist eine Gemeinschaft – Malte Hayen und Jan Wilm-Naß arbeiten dort ebenfalls als Schreiner. Alle selbstständig.

Holz atmen und spüren

Die NRZ durfte jetzt erneut die Meisterin besuchen und selbst Holz verleimen, sägen, hobeln, schleifen, polieren, ölen. Spüren was es heißt, mit Holz zu werken. Zu formen, zu atmen. Dabei erzählt Petra van Aken aus ihrem Leben. Von ihrer Leidenschaft fürs Holz. „Ich will mehr als nur Möbel bauen. Ich will Erbstücke machen. Die Möbel, die ich mache, halten auf jeden Fall so lange.“

Dabei, so verrät es die 48-jährige Powerfrau, „muss ich mich nicht darin verwirklichen, sondern ich will so bauen, wie die Leute ihr Möbelstück im Kopf haben.“ Auf Wunsch können die Auftraggeber auch selbst an ihrem Traummöbelstück mit bauen. Eine

weitere Gabe der gebürtigen Uedemerin: Sie kann gut mit Menschen umgehen, mag Nähe, Unterhaltungen, verbreitet gute Stimmung ohne albern zu sein. Erklärt, zeigt, tut und macht. Gerne. Das spürt ihr Gegenüber sofort. So haben ihr zwei Projekte mit der Lebenshilfe besonders viel Freude gemacht. Ebenso wie die „offene Werkstatt, die jetzt

Freunde charakterisieren sie als lebendig, temperamentvoll, sehr herzlich, gesprächig – und etwas ungeduldig. Letzteres stimmt wohl. „Ich kann Sachen manchmal nur schwer reifen lassen“, gibt sie zu. „Kommunikativ bin ich gerne - mit Menschen, die in die gleiche Richtung galoppieren“, gibt sie das Tempo schon rein sprachlich vor.

Aber manchmal muss „Ruhe rein“. Schließlich wird zwar leidenschaftlich aber eben auch mit Bedacht und Überlegung gearbeitet. Dabei – so lacht die Meisterin – „sind wir hier aus dem letzten Jahrhundert. Die Werkstatt ist es sowieso und ich bin es auch.“

Zeichnungen per Hand

Soll unter anderem heißen, dass „nichts am Computer geplant wird. Ich zeichne alles noch per Hand.“ Am liebsten arbeitet die Meisterin in der Holzwerkstatt nur mit heimischen Hölzern. Buche, Eiche, Ahorn. Am allerliebsten aber mag sie Kirsche. „Kirsche ist ein wenig zickig.“ Lässt sich nicht so leicht bearbeiten oder gar verbiegen. Ähnlichkeiten mit der Handwerksmeisterin sind rein zufällig...

In der Werkstatt gilt Petra van Aken als die Frau mit der „Oberflächenmacke.“ Denn ob Frühstücksbrett oder Möbelstück: „ich schleife alles ganz fein. Streiche die Oberflächen dann nach langer Bearbeitung mit einem Ökoöl ein.“

Das duftet. Riecht einfach gut und unterstreicht die natürliche Farbe und Struktur des jeweiligen Holzes. „Geölt atmet das Holz. Wenn es lackiert wird, dann ist es als ziehe man eine Folie über die Oberfläche.“ Nix für den Naturburschen in der Frau, die auch fernab von der Werkstatt ungern zu eingeeengt agiert.

In der Freizeit, die die Schreinermeisterin hat, mag sie manchmal auch Yoga und singt gerne. Letzteres in einem Frauenchor der Kreismusikschule. „Ich bin so viel von Männern umgeben, da darf so eine Frauengruppe auch mal sein“, lacht sie. Vier Kinder haben Markus und Petra van Aken groß gezogen. Zwei – Johanna (22) und Hendrick (19) sind bereits aus dem Haus. Die eine lernt Krankenschwester, der andere studiert Umweltwissenschaften. Lisbeth (18) steckt im Abitur und Frieda (9) genießt noch die unbeschwerte Kindheit im großen Landhaus der van Akens in Schottheide. Mit Hühnern, Schafen, Ponies, Katzen und Hunden. Alle Kinder hatten eins gemeinsam: Sie verbrachten viel Zeit mit Mutter Petra in der Holzwerkstatt. „Alle wollten einmal Schreiner werden.“

Dort finden dann auch Petra und Markus van Aken Ruhe. Mit einem Gläschen Wein vor dem Kamin. In einem Haushalt, der bereits vor zehn Jahren das Fernsehen abgeschafft hat. Stattdessen auf Bücher und Unterhaltungen setzt. Themen gibt's in einer großen Familie immer genug. Kinder, Ausbildung, Schule, Haus, Schafe, Border Collies, Obstbäume, Berufliches und mehr. Manchmal auch über Goethe. „Der schuf meines Wissens den Spruch 'Das intelligenteste am Menschen ist nicht der Kopf sondern die Hand.'“ Womit Petra van Aken wieder beim Handwerk wäre.

Anke Gellert-Helpenstein